

Herrn  
Roland Huber  
Theodor-Heuss-Straße 36  
  
D-6730 Neustadt 17

Ihr Zeichen	Ihr Schreiben vom	Mein Zeichen	Datum
			25.12.1989

Wasserschutzgebiet Benzenloch

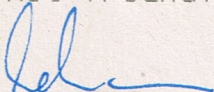
Sehr geehrter Herr Huber,

anbei erhalten Sie die Schreiben vom Neustadter Oberbürgermeister Ohnesorge an unseren Bürgermeister Hanns-Uwe Gebhardt und an unseren Vorsitzenden Jürgen Hurrele.

Der Inhalt der beiden Schreiben läßt nicht den Schluß zu, daß im Benzenloch etwas geschieht. Wir wollen uns zu Beginn des neuen Jahres beraten, welche weiteren Schritte erfolgen sollen.

Am Ende des Jahres 1989 möchte ich mich bei Ihnen im Namen des SPD-Ortsvereins Haßloch recht herzlich für Ihre Unterstützung bedanken. Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen



Mehrmann



DER OBERBÜRGERMEISTER  
101; gü-m1

64. 5. 85  
4. September 1989

Herrn  
Bürgermeister  
Hanns-Uwe Gebhardt  
Gemeindeverwaltung  
  
6733 Haßloch/Pfalz

Sehr geehrter Herr Gebhardt,

Ich komme zurück auf Ihr Schreiben vom 12. Juni d.J. und auf meinen Zwischenbescheid vom 30. Juni d.J.

Leider sind Sie in Ihrem Brief nicht darauf eingegangen, ob grundsätzlich eine 1/3-Kostenbeteiligung der Gemeinde Haßloch an der Beseitigung des Mülls möglich ist. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn es Ihnen doch möglich wäre, sich dazu zu äußern.

Was die geplante Reinigungsaktion bei den "Neulasten" in den Bombentrichtern betrifft, an der sich auch die Gemeinde Haßloch beteiligen soll, kann ich Ihnen mitteilen, daß es sich hierbei um gut lokalisierbare Ablagerungen von in der Regel unproblematischem Müll handelt. Deshalb und nach den Erfahrungen der ersten Aktion vom 18. Februar d.J. scheint mir die von Ihnen vorgeschlagene Voruntersuchung hierfür nicht erforderlich.

Anders sieht es jedoch mit den "Altlasten" der ehemaligen Schuttkippe im Norden des Benzenlochs aus. Diese werden derzeit in das landesweite Altlastenkataster aufgenommen. Wenn dieses Kataster fertiggestellt ist, wird über Erfordernis und Priorität der Beseitigung entschieden.



Hier sind dann zweifellos ggf. sorgfältige Voruntersuchungen angebracht. Der von Ihnen gewünschte Kostenvoranschlag wird sich jedoch kaum über den von mir genannten Einheitswert von 100.000 DM hinaus präzisieren lassen, da sich der konkret erforderliche Aufwand erst während der Arbeiten selbst herausstellen wird.

Mit freundlichen Grüßen

gez.: Ohnesorge

( Ohnesorge )

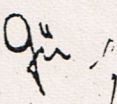
II. In Abdruck:

Abt. 323

Abt. 616.2

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

  
( Ohnesorge )

III. Wv. 



18. Dezember 1989

SPD Ortsverein Haßloch Pfalz  
Herrn Vorsitzenden Jürgen Hurrle  
Brunnengasse 1

6733 Haßloch

Sehr geehrter Herr Hurrle,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 19.11.1989. In Ihrem Artikel zum Thema "Bensenloch" aus Ihrer Parteizeitung vom November, den Sie Ihrem Schreiben beifügten, weisen Sie darauf hin, daß Sie seit dem 17.11.1988 keine Antwort von mir bekommen haben, und Sie erwecken insgesamt den Eindruck, als wäre in der Zwischenzeit von Seiten der Stadt Neustadt nichts geschehen. Diesem Eindruck möchte ich nachdrücklich widersprechen.

Ich habe eine Bestandserhebung der Bombenlöcher mit Kosten-schätzung vorgenommen und Verhandlungen mit der Bundesvermögensverwaltung wegen einer finanziellen Beteiligung geführt, wobei ich sogar den Präsidenten der Oberfinanzdirektion persönlich - wenn auch leider bisher ohne Erfolg - eingeschaltet habe. Und ich habe insbesondere mit Ihrem Bürgermeister - auch vor Ort - über diese Problematik verhandelt.

Ich möchte es mir versagen, den Werdegang im einzelnen darzulegen, weil ich davon ausgehen möchte, daß er Ihnen bekannt ist. Im übrigen sei mir der Hinweis gestattet, daß der für die Stadt Neustadt kompetente Verhandlungspartner der Bürgermeister von Haßloch ist. Leider warte ich nun schon seit dem 4. September 1989 auf eine Antwort von ihm zur finanziellen Beteiligung Ihrer Gemeinde. Deshalb muß ich Ihre abschließende Frage: "Wie lange wollen Sie noch warten, Herr Ohnesorge?" an Ihren Bürgermeister weitergeben.

Zu Ihrem Vorschlag, Probebohrungen durchzuführen, habe ich in meinem Schreiben vom 4.9.1989 an Bürgermeister Gebhardt Stellung genommen. Voruntersuchungen scheinen mir in der Tat überflüssig zu sein, weil der Müll nach unseren Erfahrungen aus der ersten Reinigungsaktion gut lokalisierbar und unproblematisch ist. Die Bombenlöcher sind in der Regel nur mit einer Müllschicht von 2 - 3 m aufgefüllt. Wichtiger ist, daß mit dem Ausheben der Löcher bald begonnen werden kann.



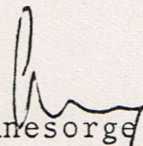
Es verbleibt deshalb bei der Frage, ob sich die Gemeinde Haßloch an der Müllbeseitigung finanziell beteiligen will. Ich würde das begrüßen und auch für politisch - sicherlich nicht rechtlich - notwendig halten, denn die Gemeinde Haßloch hat ein unmittelbares Eigeninteresse an der Bereinigung der Verhältnisse. Es wirkt meines Erachtens nicht besonders überzeugend, wenn Sie zu Recht jede auch nur denkbare Möglichkeit einer Grundwassergefährdung ausgeschlossen sehen möchten, aber andererseits einen Beitrag zur Sicherung Ihres eigenen Grundwassers nicht leisten wollen. Ich möchte Sie deshalb sehr nachdrücklich darum bitten, Ihre Meinung noch einmal zu überdenken und im Gemeinderat auf eine finanzielle Beteiligung hinzuwirken.

Um das Problem nicht weiter hängen zu lassen, habe ich in den Haushaltsplanentwurf für 1990 30.000,-- DM aufgenommen. Wenn der Stadtrat zustimmt, könnte damit ein wichtiger Schritt eingeleitet werden. Es bleibt die Frage: "Was ist den Haßlochern die Sicherung ihres eigenen Grundwassers wert?"

Zum Thema "ehemalige Schuttkippe" verweise ich auf mein Schreiben vom 4.9.1989, das ich Ihnen in Kopie beifüge. Ich habe bisher zu diesem Komplex nicht um eine Kostenbeteiligung der Gemeinde Haßloch nachgesucht. Insofern ist Ihre Behauptung falsch.

Nachdem über dieses Thema in der RHEINPFALZ schon berichtet worden ist, erlaube ich mir, eine Kopie der Presse zu übergeben. Auch darf ich sicherlich davon ausgehen, daß Sie mein Antwortschreiben in Ihrer Parteizeitung wortwörtlich veröffentlichen werden.

Mit freundlichen Grüßen

  
Ohnesorge  
Anlage